

Die neuesten Informationen in Sachen Ukraine-Hilfe:

Nach der Hilfsfahrt nach Polen und den Spenden an das Internat in Chelm und das Autismus-Zentrum in Breslau gab es noch 2 weitere Aktionen:

-Joanna Wolniewicz hat in den Osterferien eine private Fahrt nach Polen unternommen und dabei von unseren Spenden finanziert Lebensmittel mitgenommen, die an Menschen übergeben wurden, die diese Hilfsgüter direkt in der Ukraine verteilt haben. Sie berichtet gesondert davon.

-Leider viel zu spät kurz vor und in den Osterferien konnte ein wertvoller Kontakt nach Moldawien geknüpft werden. Da eine größere Aktion in der kurzfristig entstandenen Situation im Absprung in die Ferien nicht organisierbar war, ist Susanne Schmid mit ihrem Mann im eigenen Auto nach Moldawien gefahren. Sie konnte aus einer Spende eine größere Menge Hygieneartikel für Babys und Inkontinenzversorgung für Erwachsene, Insulin und Messgeräte sowie Fahrgeräte für Kinder mitnehmen und vor Ort noch größere Mengen Bastelmaterial und Spielgeräte für draußen dazukaufen. Diese Spenden wurden einer Kindertagesstätte und einer Kirchgemeinde übergeben, die sozial schwache Familien in Moldawien unterstützen und viele Flüchtlinge aus dem Süden der Ukraine aufnehmen und ihnen bei der Weiterreise behilflich sind. Sie konnten von dort 2 Frauen und 3 Kinder mit nach Deutschland nehmen, die jetzt in der Nähe von Köln unterkommen konnten und dort betreut werden.



Ziel der Fahrt nach Moldawien war auch, die Hilfsstrukturen, die geknüpft und gefestigt werden konnten, für weitere Aktionen nutzbar zu machen. Im Augenblick gibt es den Plan, über Himmelfahrt noch einmal nach Ceadir-Lunga zu fahren. Seit dem Tag der Rückfahrt wird Odessa immer wieder beschossen und auch die Lage in Transnistrien wird zunehmend instabil. Der Flüchtlingsstrom nach Moldawien nimmt wieder zu und viele Menschen brauchen einen Weitertransport. Ob die Fahrt stattfindet, hängt von der weiteren Entwicklung des Krieges ab. Es ist noch Geld von unserer Spendenaktion für die Fahrtkosten übrig - was da zusammengekommen ist war einfach großartig! Was an Hilfsgütern vor Ort gebraucht wird, wird noch kommuniziert. Es kann also gut sein, dass in den nächsten 2 Wochen wieder MitfahrerInnen und gern auch weitere Spenden (danach traut man sich nach der großen Spendenbereitschaft aber nicht mehr so richtig zu fragen...) gefragt sind!